

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 34

Samstag den 2. Mai

1857

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Oberamt.) (Bekanntmachung in Betreff der Führung der Orts-Gebäude-Cataster.) Nachstehender Erlaß des K. Steuercollegiums vom 17. d. M. wird zur Kenntnissnahme und Nachachtung der Ortsbehörden gebracht.
Den 29. April 1857.

K. Oberamt
Haberlen.

Bei Vollzug der auf den 1. Juli 1856 angeordneten Ergänzung des Landes-Gebäude-Catasters hat das Steuer-Collegium wahrgenommen, daß vielfach bedeutende Erhöhungen oder Veränderungen einzelner Orts-Cataster stattgefunden hatten, welche theils mit Veränderungen in dem Brand-Versicherungs-Anschlag der Gebäude, theils damit zu rechtfertigen gesucht wurden, daß in Folge neuer Güterbuchsanlagen eine neue Gebäude-Steuer-Einschätzung stattgefunden habe, um ein angeblich vermifstes richtiges Verhältniß der Steueranschlätze unter sich herbeizuführen.

Die durch die Ministerial-Verfügung vom 30. Juli 1840 (Reg. Bl. S. 328) angeordnete Revision des Gebäude-Catasters hat aber nur den Zweck, die seit der Gebäude-Cataster-Aufnahme von 1823 vorgekommenen, bei dem ordentlichen jährlichen Steuerfah in den Orts-Catastern zu beachten gewesenen Veränderungen, welche

1) eine Vermehrung des Catasters,

a. durch neu-entstandene oder verbesserte Gebäude,
und

b. durch das Aufhören vorheriger Steuerfreiheit;

2) eine Verminderung des Catasters

a. durch abgegangene Gebäude,
und

d. durch die gesetzlich mit Steuerfreiheit verbundene Bestimmung früher steuerbarer Gebäude für den Staat oder für öffentliche Zwecke,

betreffen, auch in den Oberamtsübersichten und dem Landes-Cataster nachzutragen, und dadurch die im Jahr 1823 hergestellte verhältnismäßige Gleichheit in der Gebäude-Besteuerung zu erhalten.

Es kann daher keinem Zweifel unterliegen, daß Erhöhungen des Brand-Versicherungs-Anschlags einzelner Gebäude bei dem jährlichen Steuerfah dann zu berücksichtigen sind, wenn dieselben in Gebäude-Verbesserungen durch bauliche Veränderung oder Erweiterung ihren Grund haben.

Dagegen erscheinen Abänderungen einzelner, bei Herstellung des Gebäude-Catasters im Jahre 1823 festgesetzter Catasteranschlätze, welche nicht in Gebäude-Verbesserungen ihren Grund haben, unzulässig und ebenso sind durchgreifend neue Einschätzungen der Gebäude eines Orts und Abänderungen der Orts-Catasterbeträge unstatthaft, da hiedurch die verhältnismäßige

Gleichheit der Orts- und Oberamts-Cataster unter sich aufgehoben würde.

Sollte die Nothwendigkeit einer durchgreifenden neuen Einschätzung der Gebäude aus Veranlassung der Anlage eines neuen Güterbuchs eintreten, weil die bei der Catasterherstellung im Jahre 1822 erkannten summarischen Zulagen oder Verminderungen noch nicht auf die einzelnen Gebäude vertheilt sind, so ist darauf zu achten, daß bei dieser neuen Einschätzung die ursprüngliche Hauptsumme mit Einfluß der späteren Aenderungen sich wenigstens möglichst annähernd wieder ergibt.

Verfügung des Steuer-Collegiums, betreffend die periodischen Nachweisungen der Veränderungen in den Orts-Catastern vom 1. Dez. 1842 Punct 3.

Die Oberämter werden angewiesen, die Ortsbehörden hienach zu bescheiden, und insbesondere darauf aufmerksam zu machen, daß neue Gebäude Steuer-Einschätzungen, wodurch die bisherige Orts-Catastersumme abgeändert wird, bei der periodischen Ergänzung des Landes-Catasters nicht nur berücksichtigt bleiben müßten, sondern auch bei der örtlichen Steueraustheilung nicht gebraucht werden könnten, da die Unteraustheilung der Gebäudesteuer auf die einzelnen Steuerpflichtigen nach der Verfügung vom 27. März 1823 (1. Erg. Bd. zum Reg. Bl. S. 475), soweit nicht nach Punct 3 dieser Verfügung Dispensatio eingetreten ist, nach den für die Umlage der Oberamts- und Gemeinde-Steuer-Quoten bestehenden Catastern zu geschehen hat.

Stuttgart, den 17. April 1857.

H e f e l e.

Waiblingen. Es hat sich ein Verein für christl. Kunst in der evangelischen Kirche Württembergs gebildet, der zweierlei zu erreichen strebt, einmal - Gemeinden, die sich an ihn wenden, u. in welchen er Mitglieder zählt, durch Verathung u. Unterstützung zu würdiger Einrichtung kirchl. Gebäude und Gegenstände, heiliger Gefäße u. s. w. zu verhelfen, sodann gute christl. Bilder in Schulen und Familien zu verbreiten. Von letzteren werden auch unter den Mitgliedern verlost. Mitglieder des Vereins können Einzelne oder Körperschaften (Kirchenconvente, Pfarrgemeinderäthe u. s. w.) werden, die jährlich wenigstens 1 fl. einzahlen, mit mindestens 3 fl. jährlich erhalten sie dann Stimm- und Wahlrecht. Die Leitung besorgt ein Ausschuß von 7 Mitgliedern, Vorstand ist Hosprediger Grünstein, Schriftführer Helfer Leibbrand, Rechner, Obertribunalprocurator Abel, sämtl. in Stuttgart, die weiteren Mitglieder sind: Freiherr von Holz Oberhofmstr. J. W. der Königin, von Köpflin, Präsident des Conffloriums, Baumeister Leins, Stadtrath Eick.

Den Vorständen und Mitgliedern der Kirchenconvente und Pfarrgemeinderäthe, so wie allen Freunden der evangelischen Kirche und der christl. Kunst wird diese für beide so wichtige Sache zu geneigter Theilnahme bestens empfohlen. Bis jetzt haben ihren Beitritt erklärt: Der Pfarrgemeinderath in Beinstein mit 3 fl., Herr Pf. Günzler 1 fl., Kirchenconvent in Hochberg 1 fl., Pfarrg. in Neckarrens 1 fl., Herr Pf. Trißler und Schultheiß Seitter 1 fl., der Unterz. 3 fl. Weitere Beitrittserklärungen und Beiträge nimmt gerne an

Dekan B ü h r e r.

Forstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

Verkauf.

Fichtene Hopfen- und Gerüststangen, Rebpfähle, Bohnensteken.

Derselbe findet am Samstag den 2. Mai l. J. im Staatswald Kagenbronn bei Oberurbach statt, wobei ausgebaut werden:

751 fichtene Gerüststangen,

3904 fichtene Hopfenstangen,

7150 fichtene Rebpfähle, Bohnensteken, ac.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag Schorndorf den 24. April 1857.

K. Forstamt
P l i e n i n g e r.

Hochdorf.

Gläubiger-Anruf.

Die unbekanntenen Gläubiger des h. Johannes Gaisert, Schneiders von da, werden aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 10 Tagen

entweder bei der unterzeichneten Stelle, oder bei dem Schultheißenamte Hochdorf schriftlich anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie die im Unterlassungsfalle für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Waiblingen den 30. April 1857.

K. Gerichtsnotariat.

„Colonia“

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln.

Das den Versicherten zu Garantie stehende Capital belauft
sich auf mehr als 5 Millionen Thaler (fl. 8,750,000)

Nachdem mir von der Haupt-Agentur Stuttgart die Agentur dieser Anstalt für den dies-
seitigen Bezirk übertragen worden, empfehle ich mich zu Ausnahme von Versicherungs-Anträgen
und Ertheilung jeder gewünschter Auskunft bestens.

K. o. b. im April 1857.

J. G. Drück,
Schullehrer.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.

Holzverkauf.

Am Dienstag den 5 Mai l. Jahrs und den
darauf folgenden 3 Tagen, im Staatswald
Häfnersschlag 1. bei Rudersberg:

- 30 Stück Nadelholzstangen 35' lang
4" dick,
11 Kftr. eichene Scheiter und Prügel,
188³/₄ Kftr. buchene Scheiter und Prügel,
4 Kftr. birken- u. Holz,
129¹/₂ Kftr. Nadelholz-Scheiter und Prügel,
7578 meist buchene Wellen.

Zusammenkunft: im Schlag je Morgens
8¹/₂ Uhr

Schorndorf den 22. April 1857.

Königl. Forstamt.
Pieninger.

Waiblingen.

Es hat Jemand 2 neue Handwägel zu
verkaufen.

Näheres bei der Redaction.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat sein Baumgut in der
Spittelhalben mit 6 großen und 13 kleinen
Apfelbäumen um 103 fl. verkauft und ist mit
Kartoffeln und Dehlmagen angebaut und ge-
dungen, und kommt am Montag den 11. Mai
auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Rink Jpser und Maurerstr.

Waiblingen.

150 fl.

Pflegschaftsgeld hat auszuleihen

G. F. Bauder.

Waiblingen.

Zu den bekannten

Peru Guano

und aufgeschlossenen

Knochen-Mehl

habe nachfolgende gangbare künstliche Dungs-
Mittel noch weiter beigegeben:

1. Dampfknochenmehl,
dieses wirkt erfahrungsgemäß bei Roggen,
Weizen, Gerste, Haber, Erbsen, Bohnen, Klee,
mit gutem Erfolg.

**2. Phosphorsauren
Kalk,**

welcher wegen größerer Löslichkeit gegen das
gedämpfte Knochenmehl den Vorzug hat und
außer zu obigen Gevide-Arten noch empfohlen
wird, als Kopfdüngung für schwache Winter-
Samen, für den Graeboden und Knollenge-
wächse, wie Kartoffeln, Zwiebeln, u. s. w.

3. Künstlicher Guano,
vorzugweise paßt dieser für Blatt Gemüse,
Taback, Klee u. d. gl., sodann für Weinreben,
Bäume und Gesträuche, die Preise sind, um ei-
nen großen Absatz zu erzielen, auf's billigste
gestellt und Gebrauch-Anweisungen werden
gratis abgegeben.

G. Kaufmann, jun.

Cannstadt.

Arbeiterinnengesuch.

Steißige, gutprädisirte Frauen-Personen
finden stets Arbeit in der Kanstwillenfabrik
Cannstadt.

Im Colleg.

Ich saß einmal,
 Es sind nun wohl zehn Jahr',
 Da ich noch studiosus war,
 an einem schwülen Sommernachmittage im Collegio. Der Herr Professor redete eben über einen der schwierigsten Punkte in der Philosophie in so dunkeln und nebenvollen Ausdrücken, daß mir die Wahrheit ungefähr wie ein Krameisvogel vorkam, der sich auch am Besten im Nebel fangen läßt. Nachdem ich eine Viertelstunde zugehört hatte, gab ich die Hoffnung auf, Etwas von dem grundgelehrten Vortrage capieren zu können, und blickte ein Wenig im Saale umher, um Physiognomik zu studiren. Da sah ich nicht weit von mir einen meiner liebsten Freunde, einen überaus lustigen Vogel. Auf den ersten Anblick glaubte ich, es müsse ihm etwas Unangenehmes begegnet sein, denn er blickte finster vor sich hin; racher aber überzeugte ich mich, daß er an irgend einem Aussage laboriren müsse, denn er sah zuweilen an die Decke und schrieb dann, als sei ihm das rechte Wort eingefallen, schnell eingefallen, schnell etwas nieder. Als die Vorlesung beendigt war, traf ich mit ihm zusammen und sagte: „Du machtest wohl Verse?“ — „Wie so?“ — „Du sahest so nachdenklich und schreibst dann nieder, was Du ausgedacht.“ — Er sagte unmäßig und entgegenete dann: Nein, gedichtet habe ich nicht, aber es erregte meine Verwunderung, da ich zufällig fand, daß fast alle Getränke einfüßig seien, und da schrieb ich mir auf, was mir einfiel: Wein, Punsch, Thee, Crog, Rum, Rast, Bier, Milch, Schnaps u. s. w.“

Ludwigsburg, 28. April. In der vergangenen Woche wurde in der hiesigen Gegend ein Raubansall verübt, der jedoch glücklicherweise ohne besonders gefährliche Folgen geblieben ist. Ein Schreiner aus Waiblingen a. G. der Möbel nach Stuttgart geliefert hatte, wurde in der Nacht vom 23. auf den 24. dies zwischen Zuffenhausen und der Prag, in der Nähe des aus Jud Süß bekannten Brückchens von drei Burschen angefallen, die seine Taschen durchsuchten und ihn, da sie in jenen nichts fanden, seines Oberrocks beraubten. Der Humor von der Sache ist der, daß die Begelagerer zufällig die Westentasche des Mannes undurchsucht ließen und just in dieser irug er seine sämmtliche nicht unbedeutende Baarschaft, die auf diese Weise glücklich verschont blieb

Der schöne Frühling des Jahres 1857.

Ein Donnerwetter, dann Sturm und Schnee,
 Von Schlamm und Pfügen ein wahrer See,
 Zwölf Grade Kälte darneben,
 Die lieblichen Winde aus Nord und aus Ost,
 Erbeben hinter dem Ofen vor Frost —
 O herrliches Frühlingseben!

Frühlingsgruß.

Es grünen die Auen, es blühet die Flur,
 Es schmücket sich reizend die holde Natur:
 Der heitere Frühling ist wieder erwacht,
 Und zieret die Erde mit himmlischer Pracht.

Morgen Vormittag predigt
 Herr Dekan Bühler
 Nachmittags
 Herr Helfer Binder.

Winnenden.

Naturalien-Preise den 30. April 1857.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedst.
Durchschnitts-Preis	fl. fr.	fl. fr.	— —
Dinkel, p. Schfl.	7.38	7.28	7.16
Haber,	8.6	7.16	6.12
Weizen p. Schfl.	17.36	16. —	— —
Kernen p. Schfl.	17.30	17. —	— —
Gerste, p. Schfl.	12. —	10.40	— —
Roggen,	13.52	13.20	12.48
Mischling	1.48	1.45	— —
Einforn.	— —	— —	— —
Welschkorn	2. —	1.56	1.48
Ackerbohnen	1.44	1.30	1.20
Widen	1.20	1.16	1.12

Winnenden. Brod-Dare.

8 Pfund gutes Reizenbrod . . . 30 fr.
 8 " " schwarzes Brod . . . 23 fr.
 Der Kreuzerweder hat zu wiegen 5 1/2 Roth.

Waiblingen.

Viehlotterie.

Bei der gestern öffentlich stattgehabten Vieh-Verloofung haben gewonnen die Nummern 1175, 1409, 1078, 258, 207, 411, 56, 176, 822, und können die Gewinnsche gegen Abgabe der Loose abgeholt werden.

Den 2. Mai 1857.

Der Vorstand des landw. Vereins
 Posthalter Heß.

Waiblingen.

Am Montag Abend Bürger-Verein bei
 Frau Wittwe Pfleger.